

# asl

Arbeitsgemeinschaft für  
Suchtvorbeugung und  
Lebensbewältigung

Personal

Prävention

Beratung

Netzwerk

Öffentlich-  
keit

Ausblick



# Tätigkeitsbericht 2024

# Inhalt

Die ASL.....	S. 3
• Ziel der ASL	
• Zielgruppe	
• Öffnungszeiten	
Personal.....	S. 4
• Personalressourcen	
• Arbeitsverteilung	
Prävention.....	S. 8
• in der Schule	
• in der Familie	
• in der Gemeinde	
Beratung.....	S. 24
• Reduktion – Einstieg zum Ausstieg	
• Selbsthilfegruppe	
• Suchtsprechstunden	
• Arbeitskreis „UNABHÄNGIG“	
• Niederschwellige Beratung	
• Rauchersprechstunde	
• Raucherentwöhnung/Kurs	
• Rauchercoaching/Einzelgespräch	
• Begleitung von Inhaftierten, Haftentlassenen und jugendlichen Straftätern mit Konsumkontext	

Weiterbildung.....	S. 32
• Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter	
• Praktikumsbegleitung	
• Weiterbildung	
Öffentlichkeitsarbeit.....	S. 33
• Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)	
Netzwerkarbeit.....	S. 36
• euPrevent – YES Jugendbefragung 2023	
• Beiräte	
Ausblick 2025/2026.....	S. 39

# Die ASL

## Ziel der ASL

Die VoG Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) hat zur Zielsetzung, den Suchtgefahren vorzubeugen und Wege zur Lebensbewältigung und gesunder Lebensqualität ohne „Drogen“ (im weitesten Sinne des Wortes) in allen Lebensmilieus (Familie – Schule – Gemeinde – Freizeit – Arbeitsplatz) aufzuzeigen und dort zu fördern. Suchtvorbeugung muss gesamtgesellschaftlich angesetzt werden.

## Zielgruppe

Die Fachkräfte der ASL haben im Jahr 2024 innerhalb einer Gesamtarbeitszeit von 6.850 Arbeitsstunden 85% direkt mit Klienten gearbeitet.

Es wurden analog **4.416 Bürger** der DG erreicht und **digital** (Facebook, Instagram und Webseite ‚ASL‘) **18.655 Personen**.

Unsere Webseiten „ASL“ und „Kindersuchthilfe“ hatten insgesamt **16.551 Seitenaufrufe**.

## Öffnungszeiten

**Montags bis freitags:** 8.30-16.00 Uhr

**Tel:** 087/74.36.77

**E-Mail:** [info@asl-eupen.be](mailto:info@asl-eupen.be)

# Personal

## Personalressourcen

Das Team setzt sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

- 1 Geschäftsführerin (38 Std./Woche)
- 1 Sozialpädagogin ( 4 Std./Woche)
- 1 Projektleiterin (38 Std./Woche)
- 1 Sozialassistentin (38 Std./Woche)
- 1 Präventionsfachkraft (38 Std./Woche)
- 1 Sekretärin (25 Std./Woche)

Jede/r Mitarbeiter/in hatte spezifische Schwerpunkte, offizielle Zuständigkeiten gab es jedoch intern nicht, so dass jeder bei Bedarf auch den Bereich der KollegInnen bedienen konnte.

### ***Schwerpunkte der MitarbeiterInnen***



**Carolin Scheliga** – Geschäftsführerin, Projektkoordinatorin, Schulprävention, Einzelberatung, Öffentlichkeitsarbeit, euPrevent/SNA



**Renate Keutgen** – Leitung der Selbsthilfegruppe



**Viviane Keutgen** – Schulprävention, Beratung für den Süden der DG,  
Suchtsprechstunden, euPrevent/SNA



**Madita Willems** – Schulprävention, Einzelberatung, Jugendbetreuung,  
Mediengestaltung



**Samuel Thönnies** – Schulprävention, Einzelberatung, Jugendbetreuung



**Yvonne Pitz** – Sekretärin

### **Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind:**

Michel Evens – Roland Gilson – Philippe Hilligsmann – Brigitte Piel – Helmut Biegmann – Ferdy Leusch

### **Honorarkräfte:**

- für Elterntraining: 1 Person
- Referenten + Kinderbetreuung der familienpädagogischen Angebote
- Buchhalter

### **Ehrenamtliche:**

- Lehrer
- Fahrer zu Therapien/Entgiftungen
- Mitorganisatoren der Selbsthilfegruppe
- Praktikanten

## **Arbeitsverteilung**

### **• Arbeitsverteilung Fachkräfte**

Die Fachkräfte der ASL waren maßgeblich an der Planung und Umsetzung verschiedener Projekte beteiligt. Ihre Aufgaben umfassten unter anderem die inhaltliche Ausarbeitung und Begleitung der Projekte, die Erstellung von Flyern, Öffentlichkeitsarbeit, die Durchführung familienpädagogischer Angebote sowie die Budgetplanung für neue Vorhaben.

Darüber hinaus bieten sie Beratungen, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen an. Sie führen Schulprojekte eigenständig oder in Kooperation mit Partnerorganisationen durch, stellen Informationsmaterialien anderen Einrichtungen zur Verfügung und beantworten telefonisch Fragen rund um das Thema Sucht.

Die Fachkräfte sind außerdem in ein breites Netzwerk eingebunden, das kommunale, lokale, regionale und euregionale Partner aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales umfasst.

- **Arbeitsverteilung Sekretärin**

Im Jahr 2024 war die Sekretärin der ASL zu rund 85 % mit administrativen Aufgaben betraut. Dazu gehörten die Sachbearbeitung, Buchhaltung, der Informationsaustausch mit Kollegen und externen Kooperationspartnern, die Unterstützung und Koordination des Fachpersonals, die Pflege der Homepage, die Gestaltung von Flyern, die Abrechnung der familienpädagogischen Angebote sowie die Betreuung der Servicezentrale der ASL.

Etwa 15 % ihrer Arbeitszeit widmete sie der aktiven Mitarbeit an der Planung, Durchführung und Auswertung verschiedener Projekte.

# Prävention

Die auf dem Grundsatz der "Prävention" basierende Gesundheitsförderung richtet sich nicht nur an einzelne Menschen, Personengruppen und ihr individuelles Gesundheits- oder Risikoverhalten, sondern an das ganze System. Die gesamte Gesellschaft wird in den Prozess der Gesundheitsförderung mit einbezogen.

## Prävention in der Schule

Drogenprävention an Schulen spielt eine entscheidende Rolle, Schüler über die Risiken und Gefahren von Drogenkonsum aufzuklären. Durch gezielte Programme sollen Jugendliche ein Bewusstsein für die negativen Auswirkungen von Drogen entwickeln und präventive Strategien erlernen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Drogenkonsum zu reduzieren und langfristig zu verhindern. Drogenprävention fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die psychosoziale Entwicklung der Schüler, indem sie ihnen Werkzeuge zur Verfügung stellt, um Versuchungen zu widerstehen und fundierte Entscheidungen zu treffen. Sie trägt dazu bei, das Schulklima zu verbessern, indem sie präventiv gegen Suchtverhalten vorgeht und die soziale Integration fördert. Eine erfolgreiche Drogenprävention an Schulen trägt somit zur Schaffung eines sicheren und förderlichen Umfelds für die Schüler bei. Die ASL-Aktivitäten in dem Bereich umfassten folgende Maßnahmen:

- **KoPS-Projekt**

KoPS steht für Kommunikation, Prävention und Sicherheit. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

Die Präventionsarbeit dient dazu - neben Aufklärung über Rechte, Pflichten, Safer-Use und Gefahren - die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Kontaktstellen zu lenken, bei denen sich die Schüler melden können, falls sie Probleme haben.

*Im ersten Sekundarschuljahr* beschäftigen sich die Schüler mit Themen wie Gewalt, Vandalismus, Diebstahl, Abzockerei, Mobbing, Cybermobbing, Zivilcourage und legalen Drogen. Die Jugendkriminalität wird von der Polizei in zwei Unterrichtsstunden pro Klasse erörtert.

Die Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung behandelt das Thema legale Drogen in zwei Unterrichtsstunden.

Im Anschluss an den Unterricht wird das Wissen der Schüler des ersten Sekundarschuljahres in einem Sicherheitsquiz getestet. Es treten fünf Schüler pro Klasse schulintern gegeneinander an. Die Siegermannschaften der verschiedenen Schulen treffen später im sogenannten Quizfinale aufeinander.

*Im zweiten Sekundarschuljahr* referiert die ASL während zwei Unterrichtsstunden pro Klasse über das Thema illegale Drogen.

Im Schuljahr 2024/2025 hat das Projekt im Robert-Schuman-Institut, in der Pater-Damian-Sekundarschule, im César-Franck-Athenäum und im Königlichen Athenäum Eupen stattgefunden.

Es haben insgesamt 29 Klassen (465 Schüler) im ersten Sekundarjahr und 33 Klassen (542 Schüler) im zweiten Sekundarjahr teilgenommen.

- **Klettern statt Kiffen**



Es haben insgesamt 217 Schüler an der Aktion „Klettern statt Kiffen“ in der IRMEP teilgenommen. Davon waren 111 Schüler aus dem Robert Schuman Institut, 18 Schüler aus dem Teilzeitunterricht Eupen, 54 Schüler aus Maria Goretti Sankt Vith und 34 Schüler aus dem Zentrum für Förderpädagogik.

Diese erhielten die Möglichkeit, durch das Abseilen und den Death-Ride (einem Sprung aus dem Fenster in die Tiefe), auch ohne den „Kick von außen“ an ihre Grenzen zu stoßen.



Dies ist eine erlebnisorientierte Herangehensweise, die positive Effekte haben kann. Durch erlebnisreiche Aktivitäten können Jugendliche Selbstbewusstsein, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeit entwickeln.

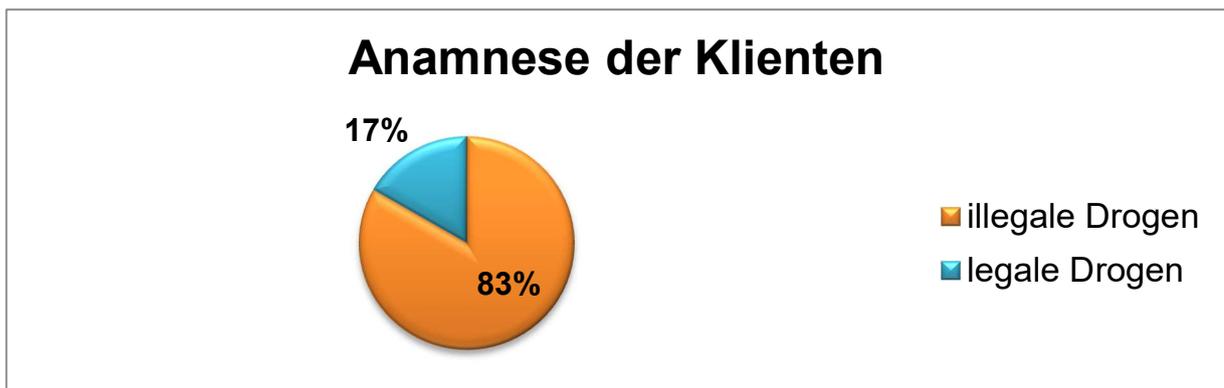
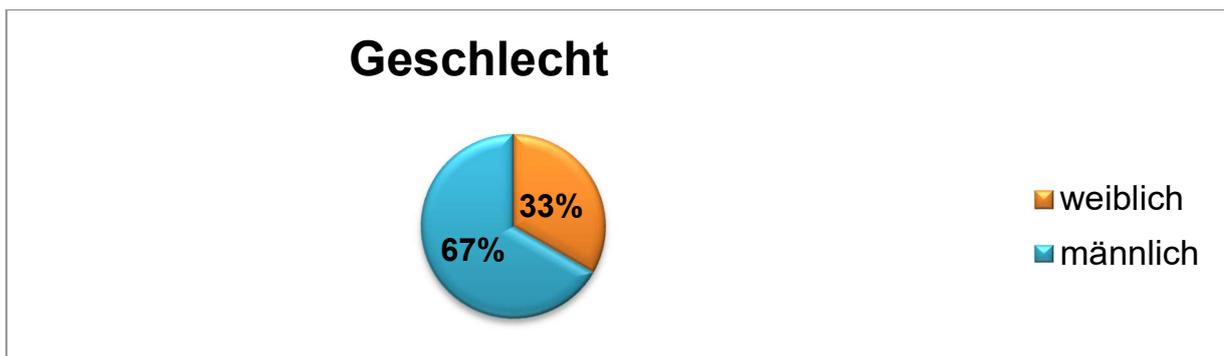
Dies kann dazu beitragen, soziale Bindungen zu stärken und alternative, gesunde Freizeitbeschäftigungen zu fördern, was letztendlich präventiv gegen Drogenkonsum wirken kann. Diese Veranstaltung fand bereits zum 16. Mal statt.

- **Beratungsgespräche im RSI**

Die Beratungsgespräche haben in 2024 insgesamt 13x stattgefunden. 12 Schüler haben die Sprechstunden in Anspruch genommen, davon waren 8 männlich und 4 weiblich. Das Alter lag zwischen 14 und 17 Jahren. Es wurden insgesamt 22 Gespräche geführt.

Die Problematik lag bei 10 Schülern im illegalen Bereich und bei 2 Schülern im legalen Bereich.

Die Schüler wurden durch die Schule (Kaleido, Erzieher, Direktion) und die Eltern an die ASL vermittelt.



- **Nicht wegsehen bei Drogen/Rauschfrei**

Das Projekt Rauschfrei.be ist eine Initiative der ostbelgischen Rotary Clubs Sankt Vith – Eifel und Eupen, die gemeinsam mit Partnern wie der ASL Eupen, den Polizeizonen und der Regierung der DG ins Leben gerufen wurde. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche und junge Erwachsene in Ostbelgien über die Gefahren des Konsums von legalen (z. B. Alkohol, Tabak) und illegalen Drogen aufzuklären und für ein suchtfreies Leben zu sensibilisieren.

Ein zentrales Element der Initiative ist eine dreijährige Sensibilisierungskampagne, die aus zwölf zielgruppengerechten Videoclips besteht. Diese Clips werden über soziale Medien, regionale Kinos und andere jugendaffine Kanäle verbreitet und sollen die Auswirkungen von Drogenkonsum auf Familie, Freizeit, Schule, Freundeskreis und Arbeitsplatz emotional und anschaulich vermitteln.

Die ASL spielt innerhalb des Projekts Rauschfrei.be eine zentrale Rolle. Als Partnerorganisation bringt sie ihre Expertise in der Suchtprävention ein und unterstützt die Kampagne sowohl inhaltlich als auch operativ.

Ein Beispiel für die Aktivitäten im Rahmen von Rauschfrei.be war die Veranstaltung am 5. Oktober 2023 im Triangel in Sankt Vith, bei der rund 550 Personen teilnahmen. Die Veranstaltung, die von musikalischen Auftritten des deutschen Singer-Songwriters Kamrad und der ostbelgischen Band Scars on Louise begleitet wurde, diente als Auftakt für die Sensibilisierungskampagne und unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren in der Suchtprävention.

Im Jahr 2024 wurden 7 Beiträge produziert unter anderem ein Beitrag von Carolin Scheliga. Nachstehend ein umfassender Statistikbericht für den Zeitraum 2024:

- Auf Social Media (YouTube, TikTok, Snapchat, Instagram zusammengenommen):
  - Follower/Abonnenten: **331** Nutzer haben die Rauschfrei-Profile fest abonniert
  - Einblendungen: **1.010.498** Mal wurde der Werbeclip mit dem Video oder als Banner eingeblendet
  - Video-Plays: die Videos wurden mindestens **215.843** Mal ganz abgespielt
  - Budget: **1.575,63 €** wurde für die Werbeausgaben in die 4 Plattformen ausgegeben.

- Im Kino: Kino Corso Sankt Vith, Kino Scala Büllingen, Kino Cinema Eupen
  - Ausstrahlung während 11 Monaten bei fast allen Vorstellungen
- Auf der Website:
  - **6.028** unterschiedliche Personen haben die Website besucht
  - **9.138** Seiten wurde abgerufen, im Schnitt hat also jeder Besucher 1,5 Seiten konsultiert
  - **+84%** hiervon stammen aus Social Media
  - **+90%** nutzen dafür ihr Smartphone

- **Animation Wartezeit Kaleido**

Während der Wartezeit der Schuluntersuchung von Kaleido im 5. Primarschuljahr und im 1. Sekundarschuljahr führen wir unterschiedliche Animationen durch.

Im 5. Schuljahr hat die ASL ein Spiel nach dem Vorbild 1, 2 oder 3 konzipiert, mit Fragen zu den Themengebieten: Ernährung, Bewegung, Alkohol, Medien und Tabak.

Für das 1. Sekundarschuljahr werden Fragen zu den Themen Alkohol und Nikotin gestellt.

Die Effizienz dieser Methode ist, dass die Schüler spielerisch und interaktiv an diese Themen herangeführt werden und sich wirkungsvoll mit diesen Themen auseinandersetzen.

Im Schuljahr 2024/2025 hat die Animation in insgesamt 14 Primarklassen (223 Schüler) der GS Eynatten, GS Raeren, GS Lichtenbusch, GS Kettenis, SGO, SGU, ECEF und PDG sowie in 16 Sekundarklassen (251 Schüler) der BS/TI Sankt Vith, MG Sankt Vith und KA Sankt Vith stattgefunden. Es wurden 474 Schüler erreicht.

- **Endarbeitsbetreuung**

Die ASL hat im Jahr 2024 folgende Schüler begleitet:

- 2 Schüler/innen des 4. Jahres der Maria Goretti Sankt Vith zum Thema „Alkohol im Jugendbereich“
- 2 Schüler/innen des 4. Jahres der Maria Goretti Sankt Vith zum Thema „Sucht“
- 1 Schüler des 4. Jahres der Maria Goretti Sankt Vith zum Thema „Cannabis“
- 1 Schüler des 3. Jahres der Bischöflichen Schule Büllingen zum Thema „Alkohol“

- **Teilnehmende Schulen an den verschiedenen Präventionsangeboten:**

➤ **Sekundar**

<b>Maria-Goretti-Institut Sankt Vith</b>	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	9., 16. + 30. Januar 2025 6. + 20. Februar 2025 <b>84 Schüler</b>
	Prävention zum Thema „Rauschmittel und Sucht“ – 5. Jahr	26. März 2024 <b>20 Schüler</b>
	Prävention zum Thema „Alkohol und illegale Drogen“ – 5. Jahr	22. April 2024 <b>33 Schüler</b>
	Prävention zum Thema „Alkohol und illegale Drogen“ – 5. Jahr	23. April 2024 <b>30 Schüler</b>
	Prävention zum Thema „Alkohol“ – 4. Jahr	25. April 2024 <b>22 Schüler</b>
<b>Bischöfliches Institut Büllingen</b>	Prävention zum Thema „Wenn Finn kiff“ – 3. Jahr	26. Februar 2024 <b>41 Schüler</b>
	Prävention zum Thema „Cannabis und Partydrogen“ – 4. Jahr	26. Februar 2024 <b>19 Schüler</b>

<b>Internationale deutsche Schule Brüssel iDSB</b>	Prävention zum Thema: „Abhängigkeitserkrankungen“ – 2. Jahr	25. März 2024 33 Schüler
	Prävention zum Thema: „Suchtsack“ – 3. Jahr	25. März 2024 33 Schüler
<b>Königliches Athenäum Eupen</b>	Prävention zum Thema „Alkohol + Illegale Drogen“ - 3. Jahr	01.-07. Februar 2024 135 Schüler
	Prävention zum Thema „Allgemeine Sucht + Lebensbewältigung“ – 5. Jahr	15.-22. April 2024 162 Schüler
	Prävention zum Thema: „Handynutzung“ – 1. Jahr	2.-6. Dezember 2023 157 Schüler
<b>Königliches Athenäum Sankt Vith</b>	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	13. + 18. Oktober 2024 40 Schüler
<b>Pater-Damian-Sekundarschule</b>	Prävention zum Thema “Resilienz” – 4. Jahr	25. Januar 2024 40 Schüler
	Schaufenstergestaltung – 4. Jahr Kunstklasse	27. Mai 2024 18 Schüler
<b>Teilzeitunterricht Eupen</b>	Prävention zum Thema “Cannabis und Suchtentstehung”	30. Januar 2024 19 Schüler
	Prävention zum Thema “Cannabis und Suchtentstehung”	23. April 2024 17 Schüler
<b>Teilzeitunterricht Sankt Vith</b>	Prävention zum Thema „Alkohol und Partydrogen“	31. Mai 2024 17 Schüler
<b>Zentrum für Aus- und Weiterbildung in Sankt Vith</b>	Vorstellung der ASL - Anlehre	14. Oktober 2024 14 Schüler
	Prävention zum Thema „Alkohol und Partydrogen“ – 1. Ausbildungsjahr (4x)	25. November 2024 54 Schüler

<b>Bischöfliche Schule Sankt Vith</b>	Besinnungstage im KUZ Burg-Reuland zum Thema "Lebenswertmarken und Medienkonsum" – 2. Jahr	10. Oktober 2024 17 Schüler
<b>Bischöfliche Schule + Technisches Institut Sankt Vith</b>	Wartezeit Kaleido – Medienkonsum – 1. Jahr	7., 8., 14., 15., 21., 22., 28. + 29. Januar 2025 + 12. Februar 2025 127 Schüler
	Prävention zum Thema „Alkohol + Illegale Drogen“ – 4. Jahr	14. Mai 2024 81 Schüler
	Prävention zum Thema „Alkohol“ – 3. Jahr	15. Mai 2024 41 Schüler

➤ **Primar**

<b>Städtische Grundschule Oberstadt</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	23. + 24. Oktober 2024 + 14. November 2024 42 Schüler
<b>Städtische Grundschule Unterstadt</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	26. September 2024 16 Schüler
<b>Gemeindeschule Kettenis</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	12. + 19. September 2024 35 Schüler
<b>Grundschule Raeren</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	04. + 11. Oktober 2024 40 Schüler
<b>Grundschule Eynatten</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	20. September 2024 17 Schüler
<b>Pater-Damian-Grundschule</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	17. + 24. September 2024 30 Schüler
<b>Grundschule Lichtenbusch</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	13. September 2024 13 Schüler

<b>Grundschule Hauset</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	18. September 2024 12 Schüler
<b>ECEF</b>	Wartezeit Kaleido – 1, 2 oder 3	17. Oktober 2024 18 Schüler
<b>Internationale deutsche Schule Brüssel iDSB</b>	Prävention zum Thema: “Medien + Netbag” - 6. Primar	25. März 2024 37 Schüler

- **Auswertung der Schulprojekte**

Schulprojekte, die wir konzipieren und umsetzen, werden von uns systematisch evaluiert. Hierfür setzen wir einen standardisierten Fragebogen ein, der die Schüler unter anderem danach befragt, ob die Inhalte verständlich waren, ob sie etwas Neues lernen konnten, ob ihre Fragen beantwortet wurden und ob ihnen die Animation gefallen hat.

Die Auswertung zeigt deutlich: Eine differenzierte Drogenprävention, die nicht auf Abschreckung, sondern auf Aufklärung, Stärkung von Lebenskompetenzen und die Förderung eines gesunden Lebensstils setzt, wird von den Jugendlichen besonders positiv aufgenommen. Auch der interaktive Austausch und die Möglichkeit zur Diskussion wurden als besonders wirkungsvoll bewertet.

Langfristig zeigen diese Rückmeldungen, wie wichtig es ist, Präventionsmaßnahmen ganzheitlich zu denken und sie fest in die schulische Bildungsstrategie zu integrieren.

## Prävention in der Familie

Ein wesentlicher Teil der Suchtprävention vermittelt sich über Erziehung. Deshalb sind Familien ein entscheidendes Arbeitsfeld für die Suchtprävention. Wenn Eltern frühzeitig erreicht werden, kann mit ihnen in dem weiten Bereich der Lebenskompetenzförderung gearbeitet werden. Hierbei geht es um grundlegende, auf die Pädagogik bezogene Fragestellungen.

Familien sollen als wichtigster Lebensort für Kinder und Jugendliche durch unterschiedliche Angebote der Eltern- und Familienbildung in ihrer Erziehungstätigkeit und Erziehungsfähigkeit gefördert und gestützt werden.

- **Familienpädagogische Angebote**

Im Jahr 2024 haben zwei familienpädagogische Ferienangebote für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche stattgefunden.

Die Ferienfreizeit für Alleinerziehende/Familien mit Kindern fand unter dem Motto „Meer fürs Leben“ vom 17.-22. Juli 2024 in der Jugendherberge ‚De Peerdevisser‘ in Oostduinkerke statt. An diesem Angebot haben 10 Erwachsene, 18 Kinder und 4 Betreuer teilgenommen.

Ziel war es, als Präventionsmaßnahme, die Familien in deren jeweiligen Lebensphasen zu begleiten und zu unterstützen. Unterschiedliche Lebenswelten und Erziehungssituationen mussten berücksichtigt werden. Die familienpädagogische Maßnahme sollte die Erziehungskompetenz der Familien stärken und sich an Alltagsfragen von Familien orientieren.

Das zweite Angebot richtete sich an 8-18 jährige Kinder und Jugendliche. Es fand vom 21.-27. Juli 2024 auf dem Hausboot ‚Jeanne Panne‘ in Nieuwpoort statt. An dieser Ferienfreizeit haben 18 Kinder/Jugendliche und 3 Betreuer teilgenommen. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familiensituationen, eine Veränderung ihres Alltags zu ermöglichen.

- **Erziehungstraining**

Das Erziehungstraining ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des ASL-Konzepts. Die stets aktuellen Themen werden auf unterschiedliche Weise der breiten Bevölkerung angeboten.

Interessierte können sich aufgrund von öffentlichen Bekanntmachungen zu den Angeboten anmelden oder werden durch die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Im Oktober 2024 wurde ein neues Elterntraining angeboten. Leider konnte das Kompaktangebot, das aus sechs Abenden bestand, nicht durchgeführt werden, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl von acht Personen nicht erreicht wurde.

Des Weiteren können interessierte Institutionen neue Themenbereiche anfragen. Das Angebot arbeitet kostenneutral.

- **Familiencoaching**

Seit 2016 wird unser Angebot, Familien bzw. Angehörige und Freunde von Menschen mit einem Abhängigkeitsproblem neutral zu begleiten, bereitwillig angenommen.

Es handelte sich ausschließlich um Interessierte, die in engem Kontakt mit einem Süchtigen leben, der oder die sich in einer Therapie befanden oder aus einer solchen zurückgekommen sind.

Ziel: Information über Abhängigkeitserkrankung

Co-Abhängigkeit

Umgang innerhalb der Familie mit Abhängigkeit

Klärung von Missverständnissen

Wie mit Abstinenz umgehen als Angehöriger?

Konfliktabbau

Im Jahr 2024 haben insgesamt 7 Familien, d.h. 21 Personen (14 Männer und 7 Frauen) an dem Familiencoaching teilgenommen. Davon waren 9 Personen aus dem Norden der DG und 12 Personen aus dem Süden der DG. Es haben insgesamt 12 Hausbesuche und 8 Einzelgespräche stattgefunden.

## Prävention in der Gemeinde

Gemeindenaher suchtpräventive Arbeit ist sehr stark auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen und erfordert ebenfalls kooperative und vernetzte Vorgehensweisen. In einem Netzwerk sollen möglichst viele soziale Einrichtungen eingebunden sein. Zudem ist die Weiterbildung und Motivation dieser Ehrenamtlichen ein unabdingbares Standbein für erfolgsversprechende Arbeit.

In diesem Kontext werden Angebote gemacht, die eine sinnvolle und drogenfreie Freizeitgestaltung unterstützen. Ebenfalls sind in diesem Punkt die Angebote für Multiplikatoren und die breite Bevölkerung enthalten.

- **Vorträge bei den Landfrauen**

Das Motto des Landfrauenprogramms 2024-25 lautet „Weniger ist mehr“. Aus diesem Kontext heraus wurde seitens der ASL ein neuer Vortrag angeboten: „Wenn zu viel die Sinne vernebelt - Auswirkungen unseres hohen Konsums, dem Perfektionismus. Die Abhängigkeit unseres Status Quos in der Wahrnehmung der anderen, der Gesellschaft.“

Es haben 3 Vorträge zu diesem Thema in Sankt Vith, Hünningen/Büllingen und Medell stattgefunden. Insgesamt haben 35 Personen teilgenommen.

- **Informationen/Vorträge für die breite Bevölkerung**

Vortrag beim Elternrat in der Bischöflichen Schule Sankt Vith zum Thema „Cannabis und Partydrogen“	10. Oktober 2024 52 Personen
Prävention auf dem Techno-Event „Kabelsalat“ in Nidrum	10. August 2024 15 Personen
Anhörung im Parlament zum Thema „Dekretentwurf mentale Gesundheit“	24. März 2024 20 Personen
Vortrag beim Elternabend in der Internationalen Deutschen Schule Brüssel zum Thema „Medienkonsum“	25. März 2024 36 Personen

Prävention auf dem Open-Air "Next-Dimension" im Kulturzentrum Alter Schlachthof	29. März + 14 September 2024 100 Personen
Drogen-Infoabend beim Elternabend im Robert Schuman Institut	27. April, 23. Mai + 05. Dezember 2024 67 Personen

- **Rückfallprophylaxe (RP)**

Das Programm setzt sich aus zwei Einheiten mit zwei Modulen von jeweils 2 Stunden zusammen, wobei die Teilnehmer selbst alle zu behandelnden Problemfelder unter Anleitung erarbeiten sollen.

Die Module der RP haben sich als adäquates Instrument innerhalb unserer begleitenden Tätigkeit der Nachsorge bewährt. Im Laufe der Jahre wurde dieses Angebot ergänzt. Beibehalten ist der Modulinhalt für Erstteilnehmer, ergänzt wurden neue Module für Klienten, die weiterführende und aufeinander aufbauende Themen wünschen.

Die Teilnehmer setzen sich immer noch aus Interessenten innerhalb unserer Selbsthilfegruppebesucher und Nachsorgeklienten zusammen. Letztere sind Klienten, die zurück aus einer therapeutischen Maßnahme unsere begleitende Hilfe zur Stabilisation, Resozialisierung in den Familien und am Arbeitsplatz, Integration der Abstinenz im realen Leben, etc. benötigen.

Diese Klienten sind zum Teil von uns an entsprechende Einrichtungen vermittelt worden. Sie werden aber auch von den Fachkliniken an uns vermittelt, wenn es sich um Ostbelgier handelt. Die Zusammenarbeit resultiert größtenteils aus der Netzwerkarbeit mit diesen Kliniken in Deutschland.

Im Mai 2024 haben 6 Männer im Alter zwischen 25 und 65 Jahren an der Rückfallprophylaxe teilgenommen. Im Oktober 2024 haben insgesamt 3 Männer und 3 Frauen zwischen 25 und 65 Jahren teilgenommen. Alle Teilnehmer kamen aus dem Süden der DG.

- **„Heute Nicht“**

Im Jahr 2024 fand die Fastenaktion „Heute Nicht“ erstmalig in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens statt. Über einen Zeitraum von 44 Tagen wurden die Menschen eingeladen, ihren Alkoholkonsum zu hinterfragen und bewusste Pausen einzulegen – ganz nach dem Motto: Heute nicht.

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 302 Personen an der Aktion „Heute Nicht“ teil. Davon verzichteten rund 15 % bereits vor der Aktion auf Alkohol. Besonders erfreulich ist die Beteiligung von Frauen (58 %) und Männern (35,4 %), wobei unter den Frauen mehr Personen angaben, bereits vor der Aktion auf Alkohol verzichtet zu haben (17,1% zu 12,1%).

Insgesamt wurden im Aktionszeitraum 16.258 Alkoholeinheiten eingespart – das entspricht rund 4.064 Litern Bier oder 493 Litern Wodka. Der durchschnittliche tägliche Konsum lag bei 1,44 Einheiten pro trinkende Person. Besonders erfolgreich war der Einsatz von lokalen Botschafterinnen und Botschaftern, die der Aktion durch ihre Präsenz in den sozialen Medien ein Gesicht verliehen und eine breite Öffentlichkeit erreichten. Die Kampagne konnte so nicht nur Aufmerksamkeit schaffen, sondern auch zur offenen Auseinandersetzung mit dem Thema Alkoholkonsum anregen.

Ein Highlight war die begleitende Veranstaltung, bei der Teilnehmende in den persönlichen Austausch treten konnten. In entspannter Atmosphäre mit alkoholfreien Cocktails und Live-Musik wurde deutlich: bewusster Verzicht kann auch Spaß machen und verbindet.

Die positive Resonanz auf diese erste Ausgabe zeigte: Das Thema trifft einen Nerv. Aufgrund des großen Interesses wurde die Aktion im Folgejahr 2025 erneut durchgeführt.

- **PsyCare Area auf der Next Dimension**

Auf Wunsch des Veranstalters und im Rahmen unseres Leistungsauftrags haben wir auf der Veranstaltung Next Dimension erstmals eine PsyCare Area eingerichtet.

Ziel war es, einen niederschweligen, geschützten Raum zu schaffen, in dem sich sowohl konsumierende als auch nicht konsumierende Besucher eine Pause gönnen, Wasser trinken und sich mental wie körperlich regenerieren konnten.

Unser Team war vor Ort ansprechbar für Gespräche rund um Substanzkonsum, bot Informationen und Beratung an und konnte dabei viele vertrauensvolle Gespräche mit jungen Menschen führen – nicht zuletzt, weil wir als Drogenberatungsstelle in der Region bekannt sind. Aspekte der Harm Reduction flossen dabei ganz selbstverständlich in die Gespräche ein.

Die Resonanz seitens der Besucher war durchweg positiv, auch die Veranstalter bewerteten unsere Präsenz als Erfolg. Für uns war die PsyCare Area eine sinnvolle und wirksame Erweiterung unseres Angebots im Kontext jugendkultureller Events.

- **KABELSALAT – Prävention mitten im Nachtleben**

Das Techno-Event „Kabelsalat“ ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie junge Veranstalter Verantwortung übernehmen und sich aktiv mit dem Thema Substanzkonsum auseinandersetzen.

Bereits zum dritten Mal wurde die ASL eingeladen, mit einem Informationsstand vor Ort präsent zu sein und mit interessierten Besuchern ins Gespräch zu kommen. In entspannter Atmosphäre bot sich Raum für offene Gespräche, persönliche Meinungsäußerungen und den spielerischen Umgang mit den sogenannten „Rauschbrillen“, die die Wahrnehmung unter Einfluss von Alkohol oder Drogen simulieren.

Trotz ausgelassener Partystimmung nutzten viele Besuchern die Gelegenheit, sich bewusst mit den Themen Konsum und Risiken auseinanderzusetzen. Eine wertvolle Möglichkeit, Prävention dort zu verankern, wo sie wirkt: mitten im Leben junger Menschen.

- **Statistik**

Im Jahr 2024 haben wir **23.071 Bürger** der DG erreicht:

<b>Setting Familie</b>	<b>Anzahl</b>
Landfrauen	35 Personen
Familiencoaching	21 Personen
Bildungsaufenthalt	46 Personen
Selbsthilfegruppe	357 Personen
<b>GESAMT</b>	<b>459 Personen</b>
<b>Setting Schule</b>	<b>Anzahl</b>
KoPS	1.007 Personen
Kaleido-Wartezeit	474 Personen
Allgemeine Prävention	1.040 Personen
Rauschfrei-Beitrag Carolin	6.668 Personen
Endarbeiten	6 Personen
Praktikanten	4 Personen
Klettern statt Kiffen	217 Personen
Beratungsgespräche im RSI	12 Personen
<b>GESAMT</b>	<b>9.428 Personen</b>
<b>Setting Gemeinde</b>	<b>Anzahl</b>
Suchtsprechstunde	65 Personen
<b>GESAMT</b>	<b>65 Personen</b>
<b>Setting Bevölkerung und Kommunikation</b>	<b>Anzahl</b>
Info Bevölkerung (Vorträge, Referate, ...)	290 Personen
Rückfallprophylaxe	12 Personen
Arbeitskreis 'Unabhängig'	20 Personen
Reduktion – Einstieg zum Ausstieg	7 Personen
Rauchersprechstunde	34 Personen
Raucherentwöhnungskurs	5 Personen
Rauchercoaching	4 Personen
Begleitung von Inhaftierten, Haftentlassenen und jugendlichen Straftätern	46 Personen
Einzelberatung	412 Personen
Kampagne "Heute Nicht"	302 Personen
Homepage – ASL	3.551 Personen
Facebook-Post	8.336 Personen
Instagram-Post	100 Personen
<b>GESAMT</b>	<b>13.119 Personen</b>

# Beratung

## Reduktion – Einstieg zum Ausstieg

Das Konsumreduktionsprogramm ist eine Maßnahme, welche sich an die Zielgruppe richtet, welche noch keine Abhängigkeit entwickelt hat, deren Konsum allerdings schon negative Auswirkungen hat und sich im Bereich des Substanzmittelmissbrauchs befindet. Dabei steht die Selbstkontrolle im Vordergrund des Programms und nicht primär die Abstinenz. An diesem Programm nehmen insbesondere Klienten teil, die von anderen Institutionen zur ASL geschickt werden. Diesen Institutionen fällt der Substanzmissbrauch auf, der die Klienten von der Erledigung alltäglicher Aufgaben abhält oder sie daran hindert. 2024 haben 5 Männer und 2 Frauen an diesem Programm teilgenommen.

## Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfegruppe ist fester Bestandteil der ASL. Sie bietet Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit zum Austausch, aber auch zur begleiteten Bearbeitung von weiteren Schritten. Die Selbsthilfegruppe ist eine offene Gruppe und zugänglich für jeden. Sie findet jeden Donnerstag von 19.45 bis 22 Uhr in den Räumlichkeiten der ASL statt. Es ist immer eine Fachkraft anwesend, welche die Gruppe leitet. Allerdings übernehmen Ehrenamtliche den logistischen Aufwand. Die Selbsthilfegruppe fand 51 Mal in 2024 statt.

## Suchtsprechstunden

Die Suchtsprechstunde hat sich zu einem etablierten Projekt der ASL entwickelt. Der Dienst vor Ort und die Niederschwelligkeit wird von den betroffenen Menschen dankend angenommen.

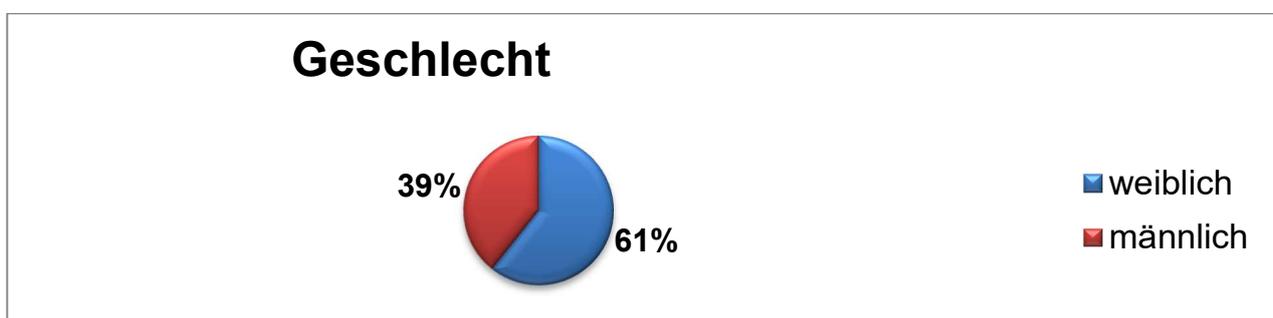
An dieser Stelle muss die Definition „vor Ort“ neu erklärt werden: Bürger, die beispielsweise im Büllinger Bereich leben, kommen häufiger nach Sankt Vith oder Burg-Reuland zur Suchtsprechstunde. Dies bedeutet, dass die Bewohner einer Gemeinde nicht unbedingt die Suchtsprechstunde in ihrer Gemeinde aufsuchen.

Es wird ebenfalls deutlich, dass die Abhängigkeitserkrankung weiterhin falschen Vorstellungen, Vorurteilen und vielen Klischees unterliegt. Auch dies ist ein Teil unserer Arbeit: Menschen Mut zu machen und ihnen zu helfen mit dem empfundenen ‚Stigma‘ umzugehen.

Die Verknüpfung zu anderen Projekten ist weiterhin gegeben, unter anderem zur Selbsthilfegruppe der ASL, zur Rückfallprophylaxe und zur niederschweligen Beratung innerhalb der ASL.

- **Sprechstunden in Amel, Büllingen, Bütgenbach, Burg-Reuland und Sankt Vith**

Im Jahr 2024 haben 49 Suchtsprechstunden stattgefunden. Insgesamt wurden 61 Personen (37 Frauen und 24 Männer) erreicht und 106 Gespräche geführt.



## Anamnese weibliche Klienten



## Anamnese männliche Klienten



Weitergeleitet an:	Anzahl Klienten
BTZ Eupen/Sankt Vith	3
Opferbeistand Polizei	2
Vermittlung an Rechtsanwalt	7
Vermittlung an deutsche Fachkliniken (Sucht oder Psychosomatik)	11
Vermittlung zur Entgiftung in Deutschland	9
Vermittlung zur Entgiftung in Verviers	2
Verschiedene Selbsthilfegruppen	34
Hiesige Psychologen / Psychiater	6
Übernahme in ASL-Einzelgespräche	35
Psychiatrie Sankt Vith	3
Psychiatrie Lierneux	2
Kaleido	2
Schuldenberatung VSZ	11

**Achtung:** Die Zahl korrespondiert nicht zur Gesamtzahl der Selbstkonsumierenden und Co-Abhängigen, da viele Klienten mehrere Indikationen durchlaufen bzw. benötigen!

- **Sprechstunden in Kelmis**

Seit September 2024 bietet die ASL auch Suchtsprechstunden in der Gemeinde Kelmis an. Es haben insgesamt 25 Sprechstunden stattgefunden. Dieses Angebot wurde von 3 Männern und 1 Frau in Anspruch genommen.

## Arbeitskreis „UNABHÄNGIG“

Im Rahmen einer vielfältigen Rückfallprophylaxe bietet die ASL ab 30. Oktober 2024 einen geführten Arbeitskreis für abstinenten substanzabhängige Menschen an.

Der Arbeitskreis „UNABHÄNGIG“ ist ein besonderes Angebot für Menschen, die trotz einer Suchtkrankheit ein Leben ohne Rauschmittel führen möchten. Dieses Projekt ergänzt die bestehenden Hilfsangebote, die nach einer therapeutischen Maßnahme zur Verfügung stehen. Neben ambulanten therapeutischen Betreuungsmodellen, Selbsthilfegruppen und psychologischer Unterstützung bietet die ASL Eupen eine weitere Möglichkeit zur Begleitung auf dem Weg zur Abstinenz.

Die Arbeitsgruppe trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat im St. Josef Krankenhaus Sankt Vith von 19.30-21.00 Uhr.

Die Zielgruppe umfasst Personen, die über Therapieerfahrung verfügen und seit mindestens 6 Wochen abstinent sind. Im Oktober und November 2024 haben insgesamt 20 Personen teilgenommen.

## Niederschwellige Beratung

Die niederschwellige Beratung erschließt sich aus Gesprächen mit den Drogenberatern der ASL und Menschen aus der Bevölkerung, die mit einem individuellen Anliegen zu uns kommen. Diese Anliegen betreffen Themen wie Co-Abhängigkeit, Abhängigkeiten jeglicher Art, Hilfe der Lebensführung nach einer Abhängigkeit und/oder einem Gefängnisaufenthalt, Beratung wegen einer angestrebten Vermittlung in eine Entwöhnung oder Entgiftung, eine Auflage der Justiz, etc.

**Gesamtzahl der Personen:** 296 Personen (181 Männer und 115 Frauen)

**Gesamtzahl der Gespräche:** 1.413 Gespräche

**Telefonberatung:** 116 Personen (28 Männer + 88 Frauen)

Insgesamt wurden 182 Personen bezüglich Entgiftung, Entwöhnung, Nachsorge und therapeutische Maßnahmen, an andere Einrichtungen weitergeleitet:

<b>Weitergeleitet an:</b>	<b>Anzahl Klienten</b>
Entgiftung in deutsche Fachkliniken	<b>32</b>
Therapie in deutsche Fachkliniken	<b>32</b>
Entgiftung in Belgien	<b>6</b>
BTZ Eupen/Sankt Vith	<b>2</b>
Selbsthilfegruppen	<b>19</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie	<b>2</b>
Hiesige Psychologen / Psychiater	<b>18</b>
ASL-Projekte	<b>19</b>
Klinik "Hautes Fagnes"/Lierneux/Ruyff	<b>12</b>
Suchthilfe Aachen	<b>1</b>
Betreutes Arbeiten (DABEI)	<b>8</b>
Betreutes Wohnen	<b>2</b>
ÖSHZ	<b>5</b>
Arbeitsamt	<b>2</b>
Equipe Mobile	<b>2</b>
Kaleido	<b>2</b>
Opferbetreuung Polizei	<b>2</b>
Schuldenberatung	<b>9</b>
Sportvereine	<b>7</b>

In den meisten Fällen ist die Beratungsarbeit ein fließender Prozess mit dem Ziel, die Klienten in meist schwierigen Lebenssituationen zu begleiten. Zu Beginn dieser Entwicklung stehen informierende und motivierende Gespräche, denen sich die Beratung und die Vermittlung in weiterführende Angebote anschließt. Auch nach erfolgreichem Abschluss der Angebote sind weitere Gespräche zur Nachsorge möglich. Dadurch wird für die regelmäßige Rückfallprophylaxe gesorgt.

## Rauchersprechstunde

Seit Jahren wird Rauchen immer teurer und es gibt immer mehr Verbote, wie die neue gesetzliche Regelung in Kneipen und Gaststätten. Auch die Einführung der E-Zigarette stiftet Verwirrung: Handelt es sich um eine gesunde Alternative zur Abgewöhnung des Rauchens oder um ein zusätzliches Risiko? Die ASL bietet für die Bevölkerung Ostbelgiens einmal pro Monat eine Rauchersprechstunde im Norden und im Süden an.

Im Süden der DG finden die Rauchersprechstunden in der Poliklinik des St. Josef Krankenhauses in Sankt Vith, Raum 016, jeden ersten und jeden letzten Dienstag im Monat von 15h00-17h00, statt.

Im Norden der DG findet die Rauchersprechstunde auf Termin und in den Räumlichkeiten der ASL statt.

Die Sprechstunden in Eupen werden von Carolin Scheliga angeboten und in Sankt Vith von Viviane Keutgen. Die Sprechstunden sind kostenfrei, werden vollkommen vertraulich und anonym durchgeführt und es wird keine Anmeldung benötigt.

Die Rauchersprechstunden richten sich in erster Linie an Raucher und an Angehörige von Rauchern, die Fragen, Informationen, Hilfe und Coaching zur Abgewöhnung des Rauchens, benötigen. Die professionelle Beratung richtet sich dabei nicht nur an das Klinikpersonal und stationär aufgenommene Patienten, sondern an die gesamte Bevölkerung. Die Sprechstunden sind auch offen für andere Fragen oder Informationen in Verbindung mit Sucht.

Im Süden der DG hat die Rauchersprechstunde im Jahr 2024 insgesamt 18x stattgefunden. Sie wurde von 30 Personen (20 Männer und 10 Frauen) in Anspruch genommen.

Im Norden der DG haben 11 Rauchersprechstunden/Einzelcoachings stattgefunden mit insgesamt 4 Personen (3 Männer und 1 Frau).

## Raucherentwöhnung/Kurs

Wissenschaftliche Untersuchungen haben bewiesen, dass verhaltensbezogene Methoden zur Raucherentwöhnung besonders wirksam sind.

Der Raucherentwöhnungskurs der ASL zeichnet sich durch folgende begleitende Maßnahmen aus:

- Beobachtung des eigenen Rauchverhaltens
- Erarbeitung von Gründen für den Ausstieg
- Vorbereitung auf den Ausstieg
- Vorbereitung auf kritische Situationen und Erlernen von alternativen Verhaltensweisen zum Rauchen (u.a. Entspannungstechniken)
- Rückfallprophylaxe

Vom 12. November bis 17. Dezember 2024 (jeweils mittwochs von 18-20 Uhr) hat ein Raucherentwöhnungskurs in den Räumlichkeiten der ASL stattgefunden. Es haben insgesamt 5 Personen teilgenommen.

## Rauchercoaching/Einzelgespräch

Das Rauchercoaching bietet eine individuell angepasste Möglichkeit zur Unterstützung beim Rauchstopp. Die Erstkontakte fanden über die regelmäßig angebotenen Rauchersprechstunden im Norden Ostbelgiens statt.

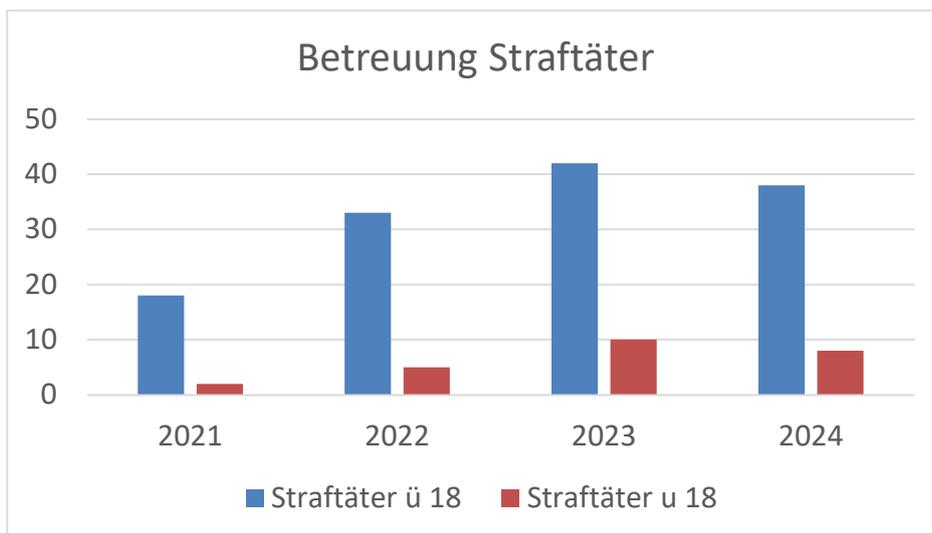
Da der Wunsch aufzuhören stark von der jeweiligen Motivationslage der Betroffenen abhängt, richtet sich die Beratung gezielt nach dem persönlichen Standpunkt des Klienten. In den Gesprächen werden geeignete Strategien entwickelt, um den Ausstieg zu erleichtern. Dazu gehört auch die Information über mögliche Substitutionspräparate zur Linderung von Entzugserscheinungen sowie die Vorbereitung auf kritische Situationen im Alltag.

Im Berichtsjahr konnten acht Klienten erreicht und im Rahmen eines individuellen Programms kontinuierlich begleitet werden.

## Begleitung von Inhaftierten, Haftentlassenen und jugendlichen Straftätern mit Konsumkontext

Die ASL ist Netzwerkpartner für die Begleitung von jugendlichen und erwachsenen Straftätern, die einen problematischen Konsum von Alkohol und/oder anderen Drogen aufweisen. Die motivierende und orientierende Intervention erfolgt überwiegend auf Anfrage durch das Justizhaus, das Gericht, die Jugendhilfe oder die Betroffenen selbst.

Diese Begleitung umfasst ein breites Spektrum an Maßnahmen, die darauf abzielen, individuelle Rehabilitationsprozesse zu fördern und eine nachhaltige soziale Wiedereingliederung zu ermöglichen. In den letzten drei Jahren ist die Inanspruchnahme dieser Unterstützungsangebote kontinuierlich gestiegen.



Trotzdem bleiben insbesondere die Kontaktmöglichkeiten zu inhaftierten Jugendlichen und Erwachsenen strukturell schwierig. Umso wichtiger war die im Jahr 2023 begonnene konzeptionelle Arbeit: Gemeinsam mit den judikativen Partnern wurde ein Interventionsplan für konsumierende und straffällige Jugendliche entwickelt. Dieses Konzept liegt seit Ende 2023 der Jugendhilfe und der Staatsanwaltschaft zur weiteren Umsetzung vor.

Im Jahr 2024 begleitete die ASL insgesamt 46 straffällige Personen mit Suchtkontext. Die Zugänge erfolgten über das Justizhaus, die Jugendhilfe oder durch Eigeninitiative der Betroffenen.

# Weiterbildung

## Aus- und Weiterbildungen / Workshops der Mitarbeiter

- Carolin Scheliga:
  - „ADHS und Sucht“ – Remote Workshop (LWL) – 06. Mai 2024
  - „Anwendung Power BI“ – online – 18. + 19 März 2024
- Viviane Keutgen:
  - „Suchtkongress München“ – 5 Workshops – 04.-06. Juli 2024
  - „MI-Anwendung in der Gruppe“ – Berlin (GK Quest) – 23.-25. September 2024
- Madita Willems:
  - „ADHS und Sucht“ – Remote Workshop (LWL) – 06. Mai 2024
- Samuel Thönnies:
  - „Anwendung Power BI“ – online – 18.-19. März 2024

## Praktikumsbegleitung

Die Praktikumsbegleitung und Anleitung ist ein zentraler Bestandteil des Auftrags der ASL. Die Studierenden aus Deutschland und Belgien sollen in einem Praktikum nicht nur Erfahrungen im Sozialbereich sammeln und möglichst viele Dienste kennen lernen, sondern sie sollen auch lernen, wie die einzelnen Dienste funktionieren. Ebenfalls ist es notwendig und für die Ausbildung unerlässlich, sogenannte Soft Skills zu erlernen, wie Organisation von Abläufen, Planung, Auswertung und Teamfähigkeit. Und das kann man am besten in der Praxis und unter guter Anleitung.

Im Jahr 2024 betreute die ASL insgesamt vier Praktikantinnen von der MG, Intego Eupen, der Hochschule in Lüttich und Aachen.

## Weiterbildung

- **Psychiatrie Sankt Vith:** Weiterbildung zum Thema „Suchtentwicklung / Sucht / Alkoholismus“ – 5 Module, jeweils 3 Stunden (insgesamt 58 Teilnehmer)

# Öffentlichkeitsarbeit

## Öffentliche Auftritte (medial und repräsentativ)

Darunter fallen die Beantwortung aller Fragen zur Suchtprävention, sowie die aktive Information unserer Stelle mittels Medienberichten, Informationsschreiben und per Internet.

- **Internetpräsenz**

- Seit 2021 hat die Homepage der ASL ein neues Gesicht. Die Pandemie hat nicht nur Negatives zustande gebracht, sondern auch zeitliche Fenster geschaffen, um Althergebrachtes noch einmal zu überarbeiten. Die neue Webseite spiegelt wider, wer wir sind und wofür wir stehen. Neben dieser Auffrischung wurde auch ein kurzer Erklärfilm erstellt, der zeigt, welche die Kernkompetenzen der ASL sind und wie man mit den Mitarbeitern Kontakt aufnehmen kann.

Das frische Design soll den interessierten Bürgern, den Klienten und den Partnern der ASL erleichtern, mit ihnen in Verbindung zu treten und notwendige Informationen rund um das Thema Prävention und Beratung zu Abhängigkeitserkrankungen zu erhalten.

Unsere Homepage „asl-eupen.be“ hatte im Jahr 2024 **3.551 Besucher mit insgesamt 9.340 Seitenaufrufen**. Neben der „Home“-Seite gilt die „Beratung“-Seite als beliebtestes Ziel, gefolgt von der „Prävention“-Seite und der „Projekte“-Seite.

- Unsere Website „kindersuchthilfe-asl.be“ hatte im Jahr 2024 insgesamt **7.211 Seitenaufrufe**.

- **Medienpräsenz**

Die Medienpräsenz der ASL sollte auf die Zielgruppen zugeschnitten sein und möglichst alle Medien unserer Region bedienen.

- **Liste der Pressemitteilungen**

<b>Bereich</b>	<b>Datum</b>	<b>Medien</b>	<b>Titel</b>
<b>Alkohol</b>	02. Januar	Belgischer Rundfunk	Dry January und Tournée Minérale: Einen Monat auf Alkohol verzichten
	07. Februar	Kurier-Journal	“Heute nicht” – Alkoholfreie Challenge
	01. März	Grenz-Echo	Alkoholismus unter Jugendlichen – Alkohol, die Gefahr in der Norm
<b>Tabak</b>	01. Juli	Grenz-Echo	Neues Angebot in der Klinik St. Josef – Mit dem Rauchen aufhören
	30. Oktober	Wochenspiegel	Endlich rauchfrei – Sie wollen aufhören zu rauchen? Das schaffen Sie!
	06. November	Kurier-Journal	Endlich rauchfrei - Aufhören zu rauchen? Das schaffen Sie!
<b>Drogen</b>	04. April	Belgischer Rundfunk	ASL-Suchtbeauftragte: "Cannabis darf nicht unterschätzt werden"
	05. August	Grenz-Echo	ASL-Geschäftsführerin Carolin Scheliga blickt im GE-Gespräch auf die Teillegalisierung von Cannabis in Deutschland

<b>Spielsucht</b>	11. Juli	Belgischer Rundfunk	Ein Gespräch mit Samuel Thönnies: Sportwetten können schnell süchtig machen
<b>Öffentliche Auftritte</b>	15. April	Grenz-Echo	„Next Dimension“ – Tanzen bis die Sonne aufgeht
	19. September	Grenz-Echo	„Kabelsalat 2024“ – Veranstalter setzen u.a. durch Kooperation mit ASL klares Statement gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch
<b>Gesundheit</b>	16. Oktober	Kurier-Journal	Schlag den Anfall – Schlaganfall-Kampagne
	28. Oktober	Belgischer Rundfunk	Zum Welt-Schlaganfalltag: Präventionsarbeit in Eupen und St. Vith
	06. Dezember	Grenz-Echo	Ergebnisse der euregionalen Jugendbefragung 2023 liegen vor – Psychische Belastung Jugendlicher in der Grenzregion nimmt zu
<b>Familie</b>	02. Oktober	Wochenspiegel	Erziehungstraining der ASL – Ein Angebot für Familien und Alleinerziehende

- **Flyer:**

- Kostengünstiges Ferienangebot 2024 für Mütter – Väter und Kinder
- Erziehung–Sucht–Grenzen: Vorträge, Weiterbildungen und Kurse der ASL

# Netzwerkarbeit

Um die Netzwerke zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, haben die Mitarbeiterinnen im Jahr 2022 mit folgenden Institutionen Kontakt aufgenommen und gehalten sowie Treffen organisiert und wahrgenommen:

- Polizeizonen Weser-Göhl und Eifel
- Ministerium und Regierung der DG
- IRMEP Sportkaserne
- Hausärzte der DG
- Alle Gemeinden der DG
- Sekundarschulen der DG
- Krankenpflegeschule
- Klink St. Josef in Sankt Vith
- Sankt-Nikolaus Hospital Eupen – psychologischer und Sozialdienst
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Suchtkliniken, Entgiftungseinrichtungen und Selbsthilfegruppe in Deutschland und Belgien
- Öffentliche Sozialhilfezentren der DG
- Justizhaus Eupen
- Jugendpsychiatrieverband
- Jugendhilfedienst
- Staatsanwaltschaft
- Kaleido-DG
- Gefängnis Lantin – Sozialdienst
- Schulen und Elternräte der DG
- Psychologen
- Psychiater
- Psychiatrieverband / Mobiles Team
- OJA Eupen
- AA-Gruppen
- KLJ
- Patienten Rat und Treff
- Infotreff
- Caritas-Verband Aachen
- Landfrauenverband
- KPVDB
- ZAWM / IAWM
- Euregio-Maas-Rhein

- Interreg - euPrevent
- BTZ Eupen/Sankt Vith
- Betreutes Wohnen
- Vivias
- Dienststelle für selbstbestimmtes Leben
- SIA Eupen
- OIKOS
- Streetwork Eupen
- Rotary-Club
- Cloth Kreativbureau
- Medienzentrum
- BIDA - Berufliche Integration durch Begleitung in der dualen Ausbildung
- Selbsthilfegruppen
- Arbeitsamt
- Suchthilfe Aachen
- König-Baudouin-Stiftung
- Intego/Cardijn
- Jugendbüro
- Kindertherapiezentrum – KITZ
- Verbraucherschutzzentrale
- LOS Ostbelgien

## euPrevent – YES Jugendbefragung 2023

In den Jahren 2001, 2008, 2013, 2019 und zuletzt im Oktober 2023 wurden zwischen 1.159 und 1.657 ostbelgische Schüler des 2. und 4. Sekundarschuljahres befragt, um das Konsumverhalten und die Lebensrealität Jugendlicher in Ostbelgien zu erfassen. Der Fragebogen umfasst über 100 Fragen zu verschiedensten Lebensbereichen: demographische Angaben (z. B. Alter, Geschlecht, Wohnort), Schulalltag (z. B. Schulzufriedenheit, Fehlzeiten, Mobbing Erfahrungen), Gesundheitsverhalten (z. B. Ernährung, körperliches Wohlbefinden, Zahnpflege), Genuss- und Suchtmittelkonsum (z. B. Alkohol, Tabak, illegale Substanzen), Freizeitverhalten (z. B. Sport, Mediennutzung, Freundeskreis) sowie Sexualverhalten und Aufklärung.

Die fünfte Erhebung dieser Art wurde im Jahr 2023 mit 1.159 Schülern in allen Sekundarschulen Ostbelgiens durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 2024 wurden die Ergebnisse ausgewertet und im Herbst den Schulen sowie den Gemeinden präsentiert. Dabei wurden gezielte Handlungsempfehlungen ausgesprochen, um auf Entwicklungen reagieren und präventive Maßnahmen anpassen zu können.

Die ASL sieht es als ihren Auftrag, nicht nur Daten zu erheben, sondern daraus konkrete Impulse für die Praxis abzuleiten. Unser Ziel bleibt es, gemeinsam mit den Schulen, Gemeinden und weiteren Akteuren Strukturen zu schaffen, die Jugendliche stärken und begleiten – sachlich, verständlich und lebensnah.

## Beiräte

- **Gesundheitsbeirat**

Schwerpunkte waren, Anfragen des Ministeriums beratend zu beantworten und eigene Schwerpunkte der Gruppe zu formulieren und an die Frau Ministerin Klinkenberg und an den Herrn Minister Antoniadis als Empfehlung zur Verfügung zu stellen.

- **Beirat mentale Gesundheit**

Seit Mai 2023 übernimmt das Netzwerk Mentale Gesundheit Ostbelgien (NMGO) die Verantwortung für die Koordination und Umsetzung der Reformprozesse im Bereich der psychischen Gesundheitsversorgung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Ein bedeutender Fortschritt wurde im April 2024 mit der Unterzeichnung erster Konventionen mit Erstlinien-Psycholog:innen erzielt. Die Steuerungsgruppe des NMGO bringt Fachleute, Nutzer:innen und Angehörige an einen Tisch, um gemeinsam an einer bedarfsgerechten, vernetzten und inklusiven Versorgung für alle Altersgruppen zu arbeiten.

# Ausblick 2024-2025

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

die Herausforderungen der heutigen Zeit machen eines deutlich: Hilfe für Menschen in prekären Lebenssituationen muss ganzheitlich gedacht und vernetzt umgesetzt werden. Für das kommende Jahr steht bei der ASL der Ausbau unserer Unterstützung für besonders verletzte Gruppen im Fokus – und dies auf mehreren Ebenen.

Ein zentrales Vorhaben bleibt die Schaffung eines niederschweligen Hilfeangebots für wohnungslose Menschen in Ostbelgien. Aufbauend auf unserem bereits entwickelten Konzept für Übergangswohnungen und mit der dankenswerten Unterstützung durch eine Dotation der König-Baudouin-Stiftung, stehen wir bereit, nach dem Prinzip einer integrierten Notschlafstelle zu arbeiten. Doch obwohl die Notwendigkeit erkannt ist – sowohl von Seiten der Fachstellen als auch der Politik – fehlen bislang entscheidende Umsetzungsschritte. Zu viele unserer Klienten befinden sich nach wie vor regelmäßig in existenziellen Notsituationen, ohne dass eine passende Infrastruktur bereitsteht. Wir sind gewillt, gemeinsam mit unseren Partnern Verantwortung zu übernehmen – nun braucht es auch klare politische Entscheidungen, um dieser Realität gerecht zu werden.

Darüber hinaus ist uns die Weiterentwicklung unserer präventiven Arbeit ein großes Anliegen. Prävention soll in allen Schulen Ostbelgiens zum festen Standard werden – nicht als punktuelle Maßnahme, sondern als kontinuierlicher Bildungsauftrag. Gleichzeitig sehen wir es als unsere Verantwortung, Jugendliche dort zu erreichen, wo sie sich informieren: im Internet und auf sozialen Medien. Nur wer Zugang zu fundierten Informationen hat, kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Als Fachstelle für Suchtfragen wollen wir deshalb vermehrt reelle, wissenschaftlich fundierte Inhalte ins Netz stellen und dadurch aktiv an der Meinungsbildung junger Menschen mitwirken.

Auch in der Vereinslandschaft sehen wir großes Potenzial. Vereine bieten Kindern und Jugendlichen wichtige soziale Räume – genau dort wollen wir

Prävention sichtbar machen und tragfähige Kooperationen mit Trainern, Betreuern und Ehrenamtlichen aufbauen. Prävention soll nicht belehren, sondern stärken – und genau das wollen wir mit unserem Angebot leisten.

Insgesamt verfolgen wir mit all diesen Maßnahmen ein Ziel: Menschen unabhängig ihrer aktuellen Lebenslage ernst zu nehmen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und ihnen zu zeigen, dass Veränderung möglich ist – mit Unterstützung, mit Vertrauen und mit dem Willen, niemanden zurückzulassen.

Wir freuen uns auf ein Jahr, in dem viele dieser Vorhaben erste konkrete Formen annehmen dürfen, und danken allen Partnern, Unterstützern und Kollegen für ihren Einsatz.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir für das neue Jahr Gesundheit, Zuversicht und den Mut, auch unbequeme Themen anzusprechen – für eine solidarische Gesellschaft.

Das Team und der Verwaltungsrat der ASL